

Weihnachtspfarrbrief

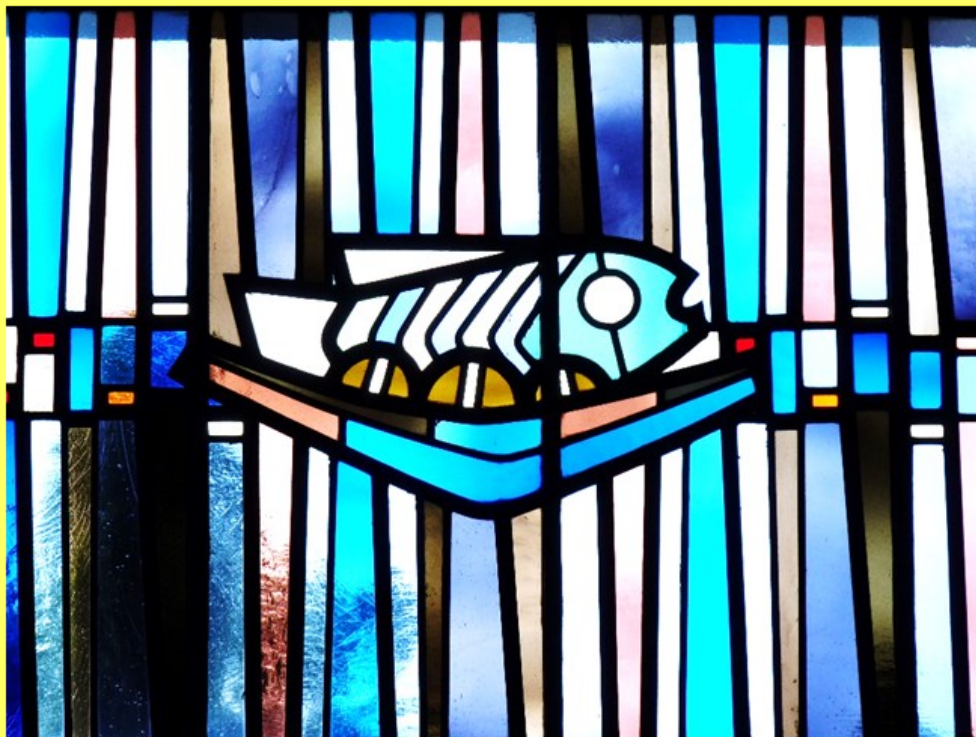


der Katholischen Pfarrgemeinden

Zum göttlichen Erlöser Witzenhausen

St. Joseph Hebenshausen

2015



Kirchenfenster der Erlöserkirche

*„Ich bin das lebendige Brot,
das vom Himmel gekommen ist.
Wer von diesem Brot isst, hat das ewige Leben.“*

<u>Inhalt:</u>	Seite
Geistliches Wort	03/04
Serie: Sakramente	05/06
Verabschiedung von 2 Mitarbeiterinnen	07-09
Bericht Oekum. Kinderhaus	10
Stellenausschreibung	11
Neues vom Dienstagstreff	12
Bericht Pfadfinder	13
Herbstfreizeit Ministranten	14/15
KAB Berichte	16/17
ADVENIAT	18
Kollektenübersicht/Kirchgeld	19
Erstkommunion 2016	20
Sternsingeraktion 2016	21
Ökum. Bibelwoche 2016	22
Lourdes 2016	22
Ergebnisse PGR-Wahlen 2015	23
Taufe / Trauung / Tod	24/25
Gottesdienste WIZ / HEB	26/27
<u>Hebenshausen:</u>	
Seniorenachmittag im Pastoralverbund	28
Erntefest und Dankeschön	29
Weltgebetstag 2016	30
Interkulturelles Treffen	31



Impressum:
 Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde Witzenhausen
 Verantwortlich: Pfarrer Hans-Jürgen Wenner, Walburger Str. 40, 37213 Witzenhausen
 Telefon: 05542/93690 Mail: HJW.ROSE@web.de
 Redaktionsteam: Ellen Markus, Sylvia Müller, Justyna Beer, Kerstin Kressner,
 Lothar Schlösinger, Pfarrer Hans-Jürgen Wenner
www.katholische-kirche-witzenhausen.de www.katholische-kirche-hebenshausen.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Dienstag - Freitag, 08.30 - 12.30 Uhr
 mail: pfarrbuero@katholische-kirche-witzenhausen.de

Das Pfarrbüro ist vom 24.12.2015 bis einschl. 04.01.2016 geschlossen.
 Am 05.01.2016 sind wir wieder für Sie da.

Das Kind, das die Welt verändert hat

Die Heilige Nacht rührt uns in einer ganz besonderen Weise an. Die Botschaft dieser Heiligen Nacht und das Geschehen von Betlehem sind nicht von Menschen konstruiert oder als idyllische Geschichte erfunden worden. Das Ereignis von Betlehem ist ein göttliches Geschehen. Gott ist auf diese Erde hinabgestiegen und hat seine Allmacht und seine Größe in einem kleinen und hilflosen Kind auf eine ganz neue Weise verwirklicht. Das Kind im Stall auf den Fluren von Betlehem hat die Welt verändert. Mit ihm ist eine völlig neue Zeit angebrochen und die Weltkoordinaten haben sich durch dieses Kind neu geordnet.

Wir feiern in der hochheiligen Nacht und an den weihnachtlichen Tagen ein Kind, das vom ersten Augenblick seiner Geburt an die Welt verändert hat, nachhaltig verändert hat und sie bis zum heutigen Tag verändert. Die Veränderung der Welt bleibt nicht nur im Stall von Betlehem, sondern wirkt bis in diese Stunde hinein und wird auch in Zukunft wirken, weil Gott in der Welt gegenwärtig ist. Gott ist trotz allem, was wir Menschen getan und angestellt haben, nicht aus dieser Welt ausgestiegen und hat Weihnachten nicht rückgängig gemacht.

Weihnachten ist ein glanzvolles Fest. Wir Christen wissen auch dieses Weihnachtsfest zu feiern und geben seinem Glanz ein äußeres Gesicht. Gott hat an Weihnachten ein Gesicht bekommen, das uns anblickt.

Wir Menschen brauchen das Weihnachtsfest, wir brauchen diesen Glanz, wenn auch nur für wenige Stunden, denn Weihnachten ist ein Fest, das uns Kraft und Mut schenkt, das uns Hoffnung vermittelt, uns tröstet.

Gott auf der Flucht - Gott ist zu einem Flüchtling geworden

Wir können in diesem Jahr das wunderbare Fest der Weihnacht nicht feiern, als sei unsere wirkliche Welt außen vor und alles sei im Lot. Wie viele Menschen sind in diesen Tagen auf der Flucht und teilen das Schicksal der Heiligen Familie! 60 Millionen Menschen sind derzeit weltweit in dieser Lage, Groß und Klein, Jung und Alt fliehen aus ihrer Heimat, weil ihr Leben und ihre Familie bedroht sind! Wie viele Eltern nehmen ihre Kinder und fliehen aus Serbien, Mazedonien und dem Kosovo, aus Syrien, aus Eritrea, aus vielen afrikanischen Ländern, ziehen durch die Wüsten und übers Meer und suchen Schutz und Geborgenheit in Europa, hier bei uns! Wie viele Christen sind in diesen Tagen in der gleichen Situation wie Maria und Josef damals!

Die täglichen Bilder im Fernsehen und in den Printmedien zeigen uns das. Wir dürfen uns jedoch damit nicht zufrieden geben, sondern müssen in unseren Möglichkeiten handeln. Die Flüchtlingsschicksale dürfen uns nicht unberührt lassen, denn die Botschaft von Weihnachten sagt uns klar und deutlich, dass wir unseren Beitrag einzubringen haben, um im Namen dieses Kindes die Welt zu verändern. Weihnachten ist eine Botschaft, die wachrütteln will für die wirkliche Welt. Die Flucht des Kindes nach Ägypten ist die reale Welt - Gott ist zu einem Flüchtling geworden und so teilt er bis in unsere Stunde hinein das ganze Elend und die unsägliche Angst der Flüchtlinge weltweit.

Gott ist nicht umsonst Mensch geworden

In jedem dieser Flüchtlinge ist der menschengewordene Gott sichtbar und berührbar, denn gerade ihm gilt seine Liebeszusage. Deswegen können wir doch gar nicht anders, als uns diesen Menschen zuzuneigen, die Landesgrenzen zu öffnen und sie hereinzulassen in unser Land, sie bei uns aufzunehmen, sie nicht nur zu dulden oder zu ertragen, sondern sie willkommen zu heißen und mit ihnen zusammenzuleben.

Wer in unserem Wohlstands- und Konsumland nicht bereit ist, sich für diese Flüchtlinge einzusetzen, die nichts anderes als ein friedliches und ordentliches Leben suchen, wer ihnen die Aufnahme verweigert, hat von der Weihnachtsbotschaft nichts verstanden. Handeln wir als Christen und helfen wir, wo wir können!

Weihnachten ist dort, wo Menschen diese Welt verändern

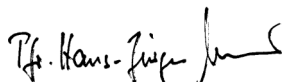
Weihnachten ist ein wunderbares Fest, weil Gott in ihm ein einzigartiges Wunder gewirkt hat und dieses Wunder sich Tag für Tag fortsetzt. Weihnachten ist ein Fest mit Zukunft. In ihm hat Gott uns mit seinem Sohn beschenkt, der uns die Liebe, das Leben, gutes Leben, gelungenes und geglücktes, friedliches Leben ermöglicht hat. Verschenken wir dieses weiter, denn

- Weihnachten ist dort, wo Menschen diese Liebe in die Tat umsetzen;
- Weihnachten ist dort, wo Menschen aufgenommen werden;
- Weihnachten ist dort, wo Menschen Heimat und Geborgenheit erfahren;
- Weihnachten ist dort, wo Menschen Leben ermöglicht wird;
- Weihnachten ist dort, wo Menschen keine Angst mehr haben müssen;
- Weihnachten ist dort, wo Menschen menschlich behandelt werden;
- Weihnachten ist überall dort, wo Menschen im Namen dieses Kindes die Welt verändern!

Ich wünsche Ihnen und ihren Familienangehörigen viel Mut zu Veränderung, damit Sie ein Stück mitwirken die Welt zu verändern, die uns ganz nahe gekommen ist im Kind von Bethlehem!

Eine gnadenreiche Adventszeit und ein
frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!
Gottes Segen für 2016!

Ihr



Das Sakrament der Eucharistie wird in der Regel jeden Sonntag, das ist der Tag des Herrn, in Form eines Gottesdienstes gefeiert. Alle christlichen Gemeinden versammeln sich und erinnern sich an das, was Jesus für sie getan hat. Sie danken für die Hingabe seines Lebens und für die Auferstehung, und sie denken an das letzte Abendmahl, wo er seinen Tod mit Wein und Brot gedeutet hat, indem er sagte:

„Nehmt und esst! Das ist mein Leib für euch.“

Nehmt und trinkt! Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird.“

Aus diesem Grund sind die Symbole für die Eucharistie Weizenbrot und Traubenwein, dem vor der Weihe ein klein wenig Wasser beigemischt werden muss.

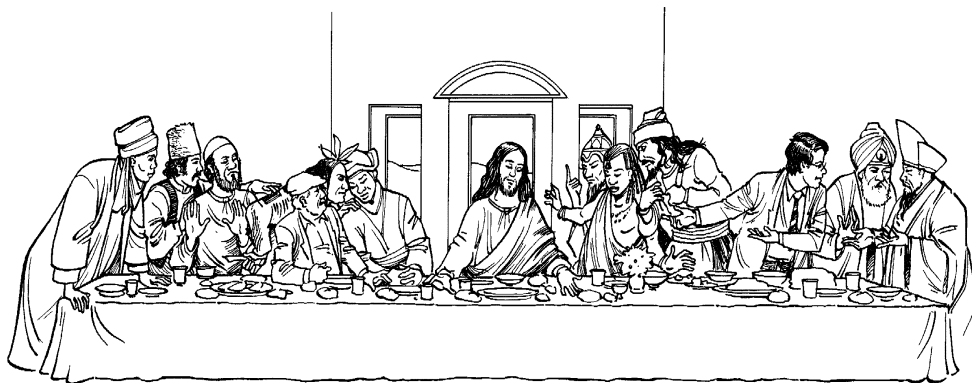
Die Eucharistiefeier verläuft immer nach einer Grundstruktur. Dabei verschmelzen die zwei eigentlichen Teile (Wortgottesdienst und Eucharistiefeier) zu einem Element. Während der Priester in die Rolle von Christus schlüpft, wird das Brot in den Leib Christi und der Wein in das Blut Christi verwandelt.

Eucharistie soll Mittelpunkt der Kirche sein, soll Leben zum Ausdruck bringen. Leben und Glaube gehören zusammen - ansonsten hat Eucharistie wenig Sinn.

In der Eucharistie feiern wir unser Leben: Wir bringen uns ein - wir geben und nehmen.

Eine zentrale Herausforderung an uns als Kirche lautet: Wie kann/muss Liturgie gefeiert werden, damit in ihr Leben zum Ausdruck kommt, damit Menschen sich wohlfühlen und bereit sind, sich einzulassen?

- Unsere Haltung muss ehrlich sein.
- Unsere Freude muss sichtbar werden.
- Wir müssen bereit sein, das, was wir feiern, im Alltag zu leben.
- Wir müssen eingestehen, dass wir Menschen sind, die nicht vollkommen, aber auf dem Weg sind.



Gedanken zur Eucharistie von P. Anselm Grün

"Als Christen feiern wir die Eucharistie nicht zum Gedächtnis an das letzte Abendmahl Jesu, sondern zum Gedenken an alles, was Gott in Jesus Christus getan hat, wie er durch ihn zu den Menschen gesprochen, Krankheiten geheilt, Mutlose aufgerichtet, Sünder zur Umkehr gerufen und allen die Frohe Botschaft verkündet hat".

Auch Mahlgeschichten finden wir im Lukasevangelium. Ein schönes Beispiel hat er uns im Gleichnis vom verlorenen Sohn hinterlassen. **"Eucharistie ist das Freudenmahl, das der Vater für uns veranstaltet"**, interpretiert Pater Anselm Grün dieses Gleichnis. **"Wir sind uns – wie der verlorene Sohn – selbst fremd geworden und haben die innere Heimat verloren, an uns selbst vorbeigelebt."**

"Indem wir in der Eucharistie unser Leben miteinander teilen, schaffen wir Raum für Gemeinschaft und Gastfreundschaft". "Es entsteht Verbundenheit, Wärme und Fürsorge. Das Brot, das wir füreinander brechen, schenkt uns die Hoffnung, dass auch das Zerbrochene und Gebrochene in uns geheilt wird. Die Bruchstücke unseres Lebens werden neu zusammengesetzt."

Das Brotbrechen ist zugleich Einladung, uns füreinander aufzubrechen, unseren Gefühlspanzer zu zerbrechen und unsere Herzen füreinander zu öffnen."



Aufbruch zu neuen Ufern Verabschiedung von 2 Mitarbeiterinnen

Jeder Abschied bedeutet zum einen Traurigsein und Rückschau, aber auch die Chance eines Neuanfangs.

*„Nun steh ich hier am Ende dieses Weges. Ich hab die Wahl, geh ich nach rechts,
geh ich nach links oder geradeaus. Ich seh‘ kein Schild, das mir sagt:
Dies ist deine Richtung. Doch der Weg erzählt von seinem Ziel.“*

Zwei langjährige Führungskräfte aus unserer Pfarrei wagen diesen Neuanfang.
(Beide haben einen persönlichen Brief in diesem Pfarrbrief an die Gemeinde gerichtet).

1. Zum Ende des Jahres 2015 nehmen wir Abschied von Frau Ulrike Knobe, die in unserem Pastoralverbund zuletzt die Begleitung der kranken Menschen innehatte. Sie wird eine neue Aufgabe in der Klinikseelsorge in Kassel übernehmen.
Herzlichen Dank für ihre aktive Mitarbeit in der Seelsorge und Gottes Segen für den Neuanfang.
2. Frau Bärbel Wille verlässt uns nach 27 Jahren als Mitarbeiterin und Leiterin des Kindergartens im Ökumenischen Kinderhaus. Frau Wille hat sehr intensiv mitgearbeitet am Aufbau des Kinderhauses und am Erstellen des Handbuchs. Ihr waren viele Kinder anvertraut, die heute schon ihre Kinder wieder zu ihr in den Kindergarten bringen.
Sie geht nach ihrer Weiterbildung im letzten Jahr aus freien Stücken, um für eine neue Aufgabe in der Kinderarbeit zur Verfügung zu stehen.
Herzlichen Dank für die langjährige und segensreiche Tätigkeit in unserem Haus!

Wir werden immer auf die Spuren stoßen, die beide gelegt haben, und sie in bester Erinnerung behalten.

*„Egal wohin der Weg mich führt, **DU** bist immer nah bei mir,
denn dieser Weg führt mich zu **DIR**.
Nun steh ich am Ende dieses Weges.
Ich hab die Wahl, geh ich nach rechts, geh ich nach links oder geradeaus.
Ich hör **DEIN** Wort, das mir sagt: **DIES IST DEINE RICHTUNG**,
und darum will ich diesen Weg nun mit **DIR** gehen.“*



„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...“

Liebe Gemeindemitglieder in Witzenhausen und Hebenshausen!

Meine offizielle Verabschiedung war ja längst, ich weiß: im August 2011. Und im Januar 2012 bekam ich dann auch ein Büro in Bad Sooden-Allendorf und bin aus dem Haus Hildegard ausgezogen.

Und nun, Ende Oktober 2015, verabschiede ich mich auch von meiner letzten noch verbliebenen Aufgabe in Witzenhausen: der Seelsorge im Krankenhaus. Auch die Zeit an den Reha-Kliniken in Bad Sooden-Allendorf geht nun für mich zu Ende.

Während in Bad Sooden-Allendorf die Klinikseelsorge zumindest in 3 der Kliniken durch meine Kollegin Judith Pickard aus Eschwege weitergeführt wird, gehört die Krankenhauseelsorge in Witzenhausen nun wieder, wie früher, zu den Pfarreiaufgaben. Herr Pfr. Wenner und Frau Justyna Beer werden weiterhin gern für die Kranken da sein.

In Kassel hat sich eine Stelle in der Klinikseelsorge aufgetan, die ich ab November anrete: in der Elenaklinik, der Habichtswaldklinik und der Orthopädischen Klinik. So muss ich nun nicht mehr so viel fahren und habe von meinem Zuhause in Kassel aus kurze Wege.

Das ist ein Vorteil, und doch fällt mir der Abschied gerade von Witzenhausen nicht leicht. 13 Jahre waren es hier - eine lange Zeit! Es haben sich viele Kontakte und Freundschaften ergeben und so mancher ist mir ans Herz gewachsen, besonders die Alten und die Kranken! Auch traf ich immer wieder jemand Bekanntes auf der Straße, wenn ich zum Krankenhaus ging oder zurück kam. Oder auch im Krankenhaus! Das hat immer gut getan! Das wird nun nicht mehr sein. Schade.

Aber ich halte mich an Hermann Hesse, der in seinem wunderschönen Gedicht „Stufen“ beschreibt, wie Abschied und Neuanfang trotz Schmerz auch ihren ganz besonderen Zauber haben:

„... Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
an keinem wie an einer Heimat hängen...“

Lassen Sie uns einander in froher Erinnerung an schöne Begegnungen behalten und im Gebet verbunden bleiben. Danke für alles und nun einen frohen Advent und gesegnete Weihnachten!

Ihre Ulrike Knobbe





Neues wagen

Nach vielen Jahren hier als Leiterin des oekumenischen Kindergartens möchte ich mich auf diesem Weg von Ihnen verabschieden.

Ich werde zum März 2016 den Kindergarten verlassen und einen neuen Weg beschreiten.

Nach einem berufsbegleitenden Studium an der Hochschule RheinMain in Wiesbaden, welches ich nun im Frühjahr abschließe, werde ich ein Haus für Kinder, Jugendliche und Familien in Göttingen als Sozialarbeiterin mit besonderen Aufgaben konzeptionell planen, aufbauen und leiten. Hier werde ich insbesondere den Familien zur Seite stehen und ihnen helfen den Alltag, die Sorgen und die Herausforderungen zu meistern, Fachkräfte anleiten und fortbilden, Netzwerkarbeit im Sozialraum leisten.

Das Studium habe ich 2012 begonnen, denn ich wollte abschließen, was ich als junge Frau aus den verschiedensten Gründen nicht schaffte, also sozusagen meine Biografie abrunden. Dass mich das Studium und das neue Wissen derart berühren würden habe ich nicht erwartet. Das liegt sicherlich auch an den Menschen, die in dieser Zeit meinen Weg begleiteten.

Nun wage ich den Schritt - und es fällt mir nicht leicht. Sehr gerne habe ich hier in der Gemeinde gearbeitet, sehr gerne im Kindergarten. Ich werde all das vermissen und diese Arbeit wird immer auch ein Teil von mir sein. Als Gemeindemitglied bleibe ich jedoch hier.

27 Jahre habe ich hier als Leiterin gearbeitet - bereits 1977 habe ich das erste Mal als junge Praktikantin Erfahrungen hier machen dürfen. Pfarrer Montag, Pfarrer Hochhut, Pfarrer Perels, Dekan Crédé, Pfarrer Steinert und jetzt Pfarrer Wenner, Pfarrer Brack, Pfarrer Hahn und Dekanin Laakmann - lange Jahre der gemeinsamen Arbeit enden nun. Viele, viele Kinder und Familien besuchten in dieser Zeit den Kindergarten - die meisten kenne ich noch mit Namen. Manche ehemalige Kindergartenkinder bringen bereits ihre Kinder wieder her, zwei Ehemalige arbeiten sogar als Erzieherinnen im Team.

Vielleicht bleiben ja Spuren von mir im Kindergarten - Spuren in meinem Herzen bleiben für immer.

Ich bedanke mich bei Ihnen als Gemeinde und auch bei der evangelischen Kirchengemeinde, bei Pfarrer Wenner und Pfarrer Brack, Pfarrer Hahn und Dekanin Laakmann, den Verwaltungsräten und den Pfarrgemeinderäten der Gemeinden, denn ich durfte immer erfahren, dass der Kindergarten ein wichtiger Teil der Gemeinden ist.

Danke für eine gute Zeit.

Bärbel Wille



21 Leitungskräfte absolvierten erfolgreich die Schulung zum Qualitätsbeauftragten für Kindertageseinrichtungen

Zwei Jahre ist es her, seit im September 2013 insgesamt 21 Leiterinnen und Leiter bzw. stellvertretende Leitungskräfte aus 17 katholischen Kindertagesstätten im Bistum Fulda in ihre Fortbildung starteten, um sich zu Qualitätsbeauftragten ihrer Einrichtungen ausbilden zu lassen. Mit dabei waren auch Bärbel Wille, Heidi Rinke und Markus Gudat aus dem oekumenischen Kinderhaus.



Nun kam der zweite Durchgang zur Implementierung des Gütesiegels vom Bundesverband katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) im Bistum Fulda zum Abschluss. Bei dem KTK-Gütesiegel handelt es sich um ein wertorientiertes Qualitätsmanagementsystem (QM), das detailliert das gesamte System einer Kindertageseinrichtung beschreibt. Mit dem Leitungsinstrument lassen sich der pastoral-diakonische Auftrag und der Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung für das Team in einer Kindertagesstätte noch besser verbinden und umsetzen. Durchgeführt wurde die Fortbildung in Kooperation mit dem Colibri Managementservice, durchführender Referent war Uwe Gerber. Seitens des verantwortlichen Caritas-Referates für Kindertagesstätten begleiteten Gabriele Jörges und Gudrun Holzmann das Projekt.

Nun stand im Bonifatiuskloster in Hünfeld die Abschlusstagung mit Übergabe der Zertifikate an die Absolventinnen und Absolventen an. Nach einem Grußwort von Ordinariatsrat Peter Göb, Leiter des Seelsorgeamtes, stellten die Teilnehmenden, die in drei Regionalgruppen zu kursbegleitenden Reflexionstreffen regelmäßig zusammen gekommen waren, ihre Erfahrungen und Schwerpunkte der Arbeit mit dem KTK-Qualitätsmanagementsystem vor. So berichtete die Gruppe Nord darüber, wie in den zwei Schulungsjahren der Prozess der Implementierung des Qualitätsmanagementsystems verlief. Die Regionalgruppe Süd thematisierte die Optimierung der Standards und ihre Auseinandersetzung mit den Anforderungen durch das QM-System. Die Regionalgruppe Mitte schließlich hatte sich die genaue Definition der Qualitätsbeauftragten zur Aufgabe gestellt.

Nach einem gemeinsamen Abschluss-Gottesdienst aller am Kurs Beteiligten mit dem Fuldaer Generalvikar Prof. Dr. Gerhard Stanke überreichten dieser sowie Kindertagesstätten-Referatsleiterin Elvira Diel und Werner Flaig vom Colibri Managementservice die Zertifikate. Unser Foto zeigt die Übergabe der Urkunden an die Beteiligten aus dem oekumenischen Kinderhaus.

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Caritas Fulda / Dr. Christian Scharf

Die Katholische Kirchengemeinde „Zum göttlichen Erlöser“ Witzenhausen
sucht zum 01.05.2016 unbefristet eine/n

**Leiter/in für den Kindergarten
im Ökumenischen Kinderhaus
(Krabbelstube – Kindergarten – Hort)**

(39 Wochenstunden)

Im Kindergarten werden 75 Kinder in drei Gruppen im Alter von 3 bis 6 Jahren ganztags mit Mittagsversorgung betreut. Die Grundlage der Erziehung in unserer Einrichtung ist das christliche Menschenbild.

Wir suchen:

- eine/n katholische/n Erzieher/in oder Sozialpädagogen/in, die/der sich mit den Zielen der Kath. Kirche identifizieren kann
- Erfahrung in der Leitung oder stv. Leitung einer KiTa und in teamorientierter Mitarbeiterführung; qualifizierte Erfahrung in Verwaltung und EDV
- Bereitschaft, die bisherige konzeptionelle Arbeit und Mitwirkung am KTK Qualitätsmanagement fortzusetzen
- Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit den Eltern
- Arbeit mit dem KiTa-Plus-Programm
- Umsetzung des Hess. BEP

Wir bieten:

- Gestaltungsmitwirkung bei der pädagogischen Konzeption im Rahmen unserer Ziele
- Eigenverantwortliche Arbeit
- Ein freundliches und engagiertes Team
- Die Bezahlung erfolgt nach den Vergütungsrichtlinien der Bistums KODA Fulda (analog TV-L)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis spätestens **15.01.2016** an

Kath. Kirchengemeinde „Zum göttlichen Erlöser“
Pfarrer Hans-Jürgen Wenner
37213 Witzenhausen
Walburger Straße 40

Tel: 05542/93690 **Fax:** 05542/936933

Mail: pfarrer@katholische-kirche-witzenhausen.de

Neues vom Dienstagstreff...

Einige Wochen sind inzwischen vergangen, in denen auch unser Dienstagstreff wieder viele schöne, abwechslungsreiche Nachmittage gestaltet hat.

Am 18. August hatten wir einen normalen Kaffeeklatsch mit Ellen, an dem bereits eine Woche später unser Gedächtnistraining auf dem Plan stand. Wir stärkten uns zuerst mit Kaffee und Kuchen, um dann unseren Kopf zu beschäftigen. Ellen wählt immer tolle Themen aus und wir sind ganz eifrig bei der Sache. Aus dem Lachen kommen wir gar nicht raus, und weil Lachen gesund ist, tun wir auch etwas für unseren Allgemeinzustand!

Seniorenkino war wieder angesagt. Am 8. September besuchten wir den Hof Kindervatter. Justyna brachte uns wie immer gut ans Ziel, es war schönes Wetter, die Aussicht golden und im Lokal konnten wir leckeren Kuchen und Kaffee genießen.



Auf die Krankengymnastik am



15. September freuten wir uns schon. Frau Nogareda-Koch gibt sich viel Mühe, mit immer neuen Übungen macht sie uns fit. Und wir haben Spaß dabei. Krank sind wir überhaupt nicht!

Ende September schloss sich unsere vierteljährliche Geburtstagsfeier an, wobei wir unsere Jubilare der vergangenen Wochen mit einem Blumengeschenk ehren. Natürlich tun wir dabei auch wieder etwas „für unsere Figur“.

Das angesetzte Seniorenkino am 6. Oktober ließen wir aus und trafen uns dafür zu einem Gedächtnistraining mit Ellen. Es war wieder ein Höhepunkt mit Klasse-Themen und unsere Lachmuskeln wurden nicht wenig strapaziert.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Treffen. Bis dahin...

I.B.



Für die Pfadfinder geht ein aktives Jahr zu Ende. Neben unseren „normalen“ Unternehmungen wie Faschings- und Pfingstlager haben wir auch an zwei Aktionen in der Stadt teilgenommen. Im Frühjahr waren wir mit Stockbrot für die Kinder und einer Feuerschale beim „Fairen Frühstück“ auf dem Marktplatz vertreten. Witzenhausen ist nämlich „Fair Trade Town“, das bedeutet, dass wir uns hier bemühen, im Alltag fair hergestellte Waren zu nutzen. Alle zwei Jahre wird das mit einer großen Aktion gefeiert. Und da dies in unserem Stamm schon länger ein wichtiges Thema ist, haben wir gern mitgemacht.

Ende September waren wir dann auch wieder mit Stockbrot und Feuerschale auf dem Marktplatz präsent, diesmal beim WeTo, der alljährlichen Aktion für Toleranz. Wir wollen zeigen, dass wir als Pfadfinder eine internationale Gemeinschaft sind, die gern Neue in ihren Gruppen aufnimmt.

Dazwischen lag unser traditionelles Sommerlager im Wald bei Holzerode, das wir dieses Jahr ganz pfadfinderisch erreicht haben: die Großen waren mir dem Rad unterwegs, die Jünger und zu Fuß. Wir haben Lagerfeuerbuch eingeweiht, Besen Quidditch-Büchern gespielt, die Wilhelm-Buschnachts die Umgebendem haben wir „Fairer Handel“ Aktion zum Thema



ren mit Bus & Bahn haben am allabendli- unser neues Liederauf selbstgebauten aus den Harry-Potter das Brotmuseum und Mühle besucht und bung erkundet. Au- uns mit dem Thema beschäftigt und eine „Flucht“ gemacht.

Höhepunkt des Lagers war der vorletzte Tag, an dem wir mit Ehemaligen und Freunden das 30-jährige Jubiläum unseres Stammes gefeiert haben.

Leider mussten wir uns nach dem Lager auch von drei Leitern verabschieden, die für ein Jahr ins Ausland gegangen sind. Nicole ist jetzt in Tansania. Christina in Bolivien und Marvin in Südafrika unterstützen die dortigen Pfadfinderverbände. Das Besondere daran ist: Die DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg) entsendet jedes Jahr nur 8 Freiwillige ins Ausland, und dieses Jahr kommen 2 davon aus Witzenhausen! Darauf sind wir schon ein bisschen stolz, obwohl wir sie im Leitungsteam sehr vermissen.

Was dieses Jahr im Advent noch stattfinden wird, ist die traditionelle Friedenslicht-Aktion in Fulda am 13.12.2015 und auch in unserer Gemeinde. Außerdem freuen wir uns jetzt schon auf Pfingsten 2016, das wir in der Rhön mit hunderten anderen Pfadfindern aus der ganzen Diözese verbringen werden unter dem Motto „In 80 Stunden um die Welt“.

Sabine Jacobs



Witzenhäuser Minis - Gemeinschaft, die verbindet Herbstfreizeit 2015 in Verden a. d. Aller

Am Montag, dem 19.10.15, starteten wir mit großer Freude und dem Reise segen im Gepäck in Richtung Verden a. d. Aller. Die Fahrt ging wie jedes Jahr schnell und ohne größere Komplikationen vorbei. In der Jugendherberge angekommen, konnten wir zunächst unsere Zimmer beziehen und danach gemeinsam zu Mittag essen.

Anschließend hatten wir viel Spaß im zur Herberge gehörenden Kletterpark. Sogar die Kleinsten kamen sehr weit und selbst der schwerste Parcours wurde extra für uns geöffnet.

Ausgewert vom Klettern nahmen wir eine kleine Stärkung zu uns bevor wir am Abend in Verden eine Stadtführung von einem Nachtwächter bekamen. Die Führung durch die dunklen Gassen der Stadt gab uns mal einen Einblick der etwas anderen Art. Neben dem Nachtwächter, der alles kindgerecht erklärte, wurde im Laufe des Abends eine weitere Person miteingebunden, die auf Plattdeutsch und in dem alten Kostüm einer Hebamme die Führung ein wenig lebendiger machte.



Am nächsten Tag brachen wir nach unserem täglichen Morgenimpuls und dem reichhaltigen Frühstück gen Bremen auf. Unsere erste Station war der „Schwarzlichthof“, dort hatten wir die Möglichkeit mal Minigolf unter ganz anderen Bedingungen zu spielen, nämlich, wie der Name schon sagt, unter Schwarzlicht. Im Anschluss konnten wir bei einem „Slushy“ oder einer „Fritz-Kola“ unsere Eindrücke und Erfahrungen austauschen.

Danach sind wir direkt zum „Universum“ gefahren (nein, wir sind nicht ins All geflogen). Das „*Universum Bremen*“ ist eine interaktive Wissenschafts-Ausstellung. Die



Besucher werden animiert, die meisten der mehr als 200 Ausstellungsstücke selbst auszu probieren wie z.B. die ultimative Maschine.

Zurück in der Jugendherberge, haben wir vor dem Abendessen noch eine Runde „Mölkky“ gespielt. Weil wir an diesem Tag noch nicht genug erlebt hatten, sind wir abends noch ins Verwell-Erlebnisbad gelaufen. Nach 21 Uhr

haben wir uns in netter Runde in unserem Gruppenraum (der zufällig auch Bremen hieß) getroffen, um noch das ein oder andere Lied zu singen.

Am Mittwochmorgen sind wir nach dem Frühstück in den nahegelegenen "Heide-Park" nach Soltau gefahren.

Dort vergnügten wir uns viele Stunden in Achterbahnen, Wasserbahnen und vielen weiteren spannenden Attraktionen.

Pünktlich zum Abendbrot trafen wir wieder in unserer Herberge ein und ließen unseren (leider schon) vorletzten Abend mit Gesellschaftsspielen ausklingen.

Trotz zweitägiger Übungsphase gelang es uns nicht, uns am Donnerstag, dem 22.10.15, rechtzeitig zum Morgenimpuls zu versammeln, was der guten Stimmung allerdings keinen Abbruch tat. So traten wir etwas später, aber wohlgenährt, unsere Reise nach Bremerhaven an. Dort erwartete uns im Klimahaus eine Führung über die am 8. Längengrad Ost gelegenen Regionen, angefangen in der Schweiz über Sardinien, Afrika, die Antarktis, Samoa zurück nach Deutschland. Nach deren Ende bekamen wir noch Gelegenheit, das Klimahaus auf eigene Faust zu erkunden.

Anschließend besichtigten wir die Wilhelm Bauer, ein U-Boot aus dem zweiten Weltkrieg, durch das sich Kenner in den Kultfilm „Das Boot“ versetzt fühlen. Nach diesen Eindrücken flanierten wir noch eine Weile an der Uferpromenade des alten Hafens entlang und begaben uns gegen halb fünf auf den Heimweg, um den Abend in gemütlicher Runde zu beenden.



Viel zu schnell gingen die gemeinsamen Tage wieder vorbei, aber eins ist sicher, alle blicken voller Vorfreude auf die Ministranten-Herbstfreizeit 2016.

Die Witzenhäuser Minis



KAB Kegeln am 18. September 2015

Im September hat sich unsere KAB wieder zu einem Kegelabend im Restaurant Rialto in Witzenhausen zusammengefunden.

Geplant war eine muntere Runde aus KAB'lern und Studenten der KHG.

Da wir aber leider alle den Arbeitseifer der internationalen Studenten unterschätzt hatten, wurde es eine Kegelrunde ohne KHG.

Sowohl unsere Planer bei der KAB als auch der "KHG-Organisator" Wolfgang Spiegel, hatten nicht damit gerechnet, dass die Studenten, die in Deutschland über die Arbeit der KHG eine Verbindung zueinander und zu ihrer deutschen Umwelt erhalten, trotz Semesterferien an Seminaren, Weiterbildungen oder ähnlichen Aktivitäten teilnehmen würden.

Um so erfreuter waren wir KAB'ler, als kurzfristig noch nette "Gäste" aus unserer Gemeinde dazu kamen und unsere Runde mit Können und Unterhaltung bereicherten.

So brachten wir es doch (erfreulicherweise) wieder auf die stolze Teilnehmerzahl von 16 Keglern im Alter von 5 bis 81 Jahren.

Marcus Müller



Kleiderspende der KAB Witzenhausen für Friedland

Da unsere KAB aus Witzenhausen durch eine Lagerauflösung einige ungetragene Kleidungsstücke erhalten hat, konnten wir eine Spende von 30 Kartons mit Unterwäsche, Socken, T-Shirts, Hemden, Pullovern und Jeans an die Kleiderkammer der Caritas in Friedland übergeben.

Der große Anteil an Unterwäsche und Socken wurde dort sehr begrüßt, da Unterwäsche für Herren (bis Gr. 6) dringend benötigt wird.

Vor dieser Spende mussten wir den Bestand an Kleidungsstücken natürlich noch nach Größe und "Tragbarkeit" sortieren, da die ehrenamtlichen Helfer in der Kleiderkammer schon genug ausgelastet sind. Die Sortieraktion in unserem Haus St. Hildegard erforderte den fleißigen Einsatz einiger Frauen und Männer aus der KAB, und konnte an zwei Vormittagen in jeweils 4-5 Stunden durchgeführt werden.

Herzlichen Dank an unsere engagierten Helferinnen und Helfer.

Marcus Müller





KAB Veranstaltungen über Freihandelsabkommen TTIP

Der KAB Witzenhausen war das Thema so wichtig, dass sie sich im 2. Halbjahr 2015 an drei Abenden mit dem zwischen den USA und Europa angestrebten Freihandelsabkommen beschäftigte.

Am ersten Abend, 09.07.2015, referierte der Volkswirt Ralf Welter, KAB-Vorsitzender in Aachen. Er stand dem Abkommen skeptisch oder ablehnend gegenüber. Die hohen ökologischen, sozialen, technischen und demokratischen Standards in Europa seien teilweise deutlich gefährdet. Er begründete seine Skepsis anhand von Beispielen. So fürchtete er eine Angleichung technischer Standards, die schließlich auf Billigproduktion hinausliefe. Billigprodukte würden dann verstärkt in Billiglohnländern hergestellt, was zu Einbrüchen auf dem europäischen Arbeitsmarkt und auch zu einer Gefährdung der Produktionen in Entwicklungsländern führe.



Die geplanten Investitionsabkommen würden von Schiedsgerichten überwacht, die ganz und gar nicht demokratischen Grundsätzen entsprächen. An zwei weiteren Abenden in Witzenhausen wurden die angesprochenen Themen unter kompetenter Leitung unseres KAB-Vorsitzenden Marcus Müller diskutiert und vertieft.

Bei einer Podiumsdiskussion in Fulda, die von der KAB initiiert war, diskutierten Politiker verschiedener Parteien und Vertreter von Verbänden über dieses Thema. Wie Michael Schmitt, Diözesansekretär der KAB, feststellte, überwogen Skepsis und Ablehnung.

Bei der Großdemonstration in Berlin am 10. Oktober 2015 mit dem Slogan STOP TTIP war die Beteiligung beeindruckend.

Heinrich Freienstein



Was macht Adveniat eigentlich mit der Weihnachtskollekte?

Wir geben Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen, neue Perspektiven.

In der Region um die süd-kolumbianische Stadt Pasto kümmern sich Ehrenamtliche in sozialpastoralen Gruppen, den COPPAS, um Menschen am Rand der Gesellschaft – mit finanzieller Unterstützung von Adveniat. Die Mitarbeiter knüpfen dabei Netzwerke der Selbsthilfe, stärken die Zivilgesellschaft und engagieren sich für sozialen Frieden in der Bürgerkriegsregion.

Die Unterstützung von Familien mit Behinderten ist eine besonders wichtige Aufgabe der COPPAS, weil sich die Eltern oft für ihre behinderten Kinder schämen und sie vernachlässigen. Thomas Jung, der die Komitees initiiert hat und heute als Bildungsreferent bei Adveniat arbeitet, beschreibt die Wirkung der COPPAS so: „Ich spüre ein Wachsen im Bewusstsein der Eltern, sich wirklich

für ihre Kinder einzusetzen, Kinder, die für sie vorher keine Bedeutung hatten. Durch die COPPAS kennen jetzt viele arme Menschen in den Pfarreien ihre Rechte und sind auch stark genug, sich für diese einzusetzen. Das sind bedeutsame Schritte, aus der Armut und Rechtlosigkeit auszusteigen und Frieden zu ermöglichen.“

Dabei basiert die Arbeit auf der gemeinsamen Bibellektüre, die ganz konkret auf das eigene Leben bezogen wird und den Menschen Zuspruch und Ermutigung gibt.

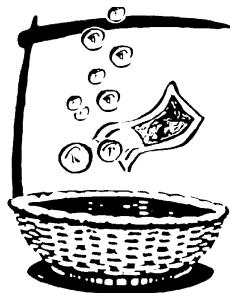
Mit Ihrer Hilfe kann diese Arbeit erfolgreich fortgesetzt werden:
Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
BIC: GENODE1BBE
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

OBEN: VIER LAIENSCHAUSPIELER – MEHR BRAUCHT ES NICHT, UM DIE WELT DARZUSTELLEN: ZWEI CAMPESINOS, EINEN »REICHEN«, DER NATÜRLICH NICHT VERSTEHT, WAS MAN EIGENTLICH VON IHM WILL, UND – FÜR INDIGENE ZUSCHAUER GANZ WICHTIG – DIE GRÜNE NATUR. VOR DER KULISSE CATAMBUCOS FÜHRT DIE COPPAS-THEATERGRUPPE EIN STÜCK AUF. FOTO: ADVENIAT/ACHIM POHL

Danke

für die vielfältige Unterstützung und die zahlreichen Spenden im vergangenen Jahr. Ein kurzer Überblick über das, was an größeren finanziellen Beträgen in den Kirchengemeinden für die verschiedenen Projekte und Aktionen, Kirchlichen Werke u.a. eingekommen ist:

	Witzenhausen	Hebenshausen
Adveniat 2014	€ 3132,16	€ 714,89
Misereor	€ 1603,30	€ 452,00
Renovabis	€ 785,45	€ 166,50
Diaspora	€ 528,57	€ 266,09
Caritas	€ 389,19	€ 103,80
Missio	€ 247,00	€ 122,00
Sternsinger	€ 3405,15	€ 2310,00
Kirchgeld 2014	€ 4334,00	€ 1372,00
Kirchgeldspenden	€ 2280,00	€ 816,00



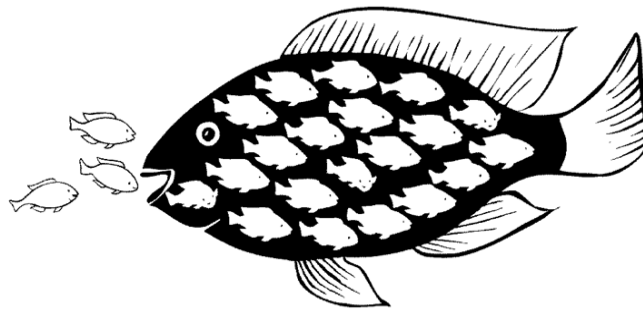
Kirchgeld
2015
schon
gezahlt?

ERSTKOMMUNION 2016

Es ist wieder so weit: 15 Kinder aus unseren Gemeinden (14 aus Witzenhausen und 1 aus Hebenshausen) haben sich gemeinsam mit ihren Familien auf den Weg der Vorbereitung zur Erstkommunion gemacht.

Die diesjährige Vorbereitung stellen wir unter das Symbol des Fisches.

So wie die Fische Wasser brauchen um zu leben, so brauchen wir Christen Jesus zu unserem Menschsein: Der Fisch steht für Jesus Christus.



Als die Christen verfolgt wurden, galt der Fisch als

ihr Geheimzeichen. Wenn einer den Kopf des Fisches an eine Wand malte und ein anderer den Schwanz des Fisches anfügte, wussten beide ohne jedes Wort, dass sie Christen sind. Die Richtung des Fischkopfes zeigte den Weg zum geheimen Versammlungsort an.

Und der Fisch hat noch eine tiefere Bedeutung: Auf Griechisch heißt Fisch ἰχθύς (*ichthýs*). Die einzelnen Buchstaben bilden den Anfang weiterer Wörter:

- I = Jesus**
- Ch = Christus**
- Th = Gottes (Theóú)**
- Y = Sohn (Íós)**
- S = Erlöser (Soter): Jesus Christus, Gottes Sohn und Erlöser.**

Als Geheimzeichen hatten also die ersten Christen ein Glaubensbekenntnis an die Türen gezeichnet.

Im Geheimen, mit Angst vor Verfolgungen, müssen wir uns heute hier als Christen nicht versammeln, aber aus dem selben Grund: **Um Jesus zu begegnen, in seinem Wort und in den Zeichen von Brot und Wein.**

Bis zu dem großen Tag am 8. Mai freuen wir uns auf viele schöne Kommunionstunden, gemeinsame Gottesdienste, das Kommunionwochende in Uder und vieles mehr.

Justyna Beer

Im Juli dieses Jahres hat Papst Franziskus Bolivien besucht, das Beispielland der Aktion Dreikönigssingen 2016. Wie immer, wenn der Heilige Vater reist, gehen die Bilder um die Welt. Eins hat uns in diesem Jahr besonders beeindruckt: Franziskus in der Alltagskleidung des Papstes, der weißen Soutane, neben einem Bolivianer mit bemaltem Oberkörper, der traditionelle Ketten und ein Stirnband trägt. Zwei Würdenträger, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Und doch ist da kein Gefälle, keine Diskriminierung.

SEGEN*BRINGEN
SEGEN SEIN



Dafür engagieren sich die Sternsinger ganz konkret: dass Diskriminierung und Ausgrenzung überwunden werden. In zahlreichen Projekten werden Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer Herkunft gefördert, werden Vorurteile abgebaut und junge Menschen ermutigt, ihre Identität zu finden.

„Respekt für dich, für mich, für andere“

lautet das Motto der kommenden Sternsingeraktion.

Viel zu oft werden Menschen wegen ihrer Herkunft, ihres Aussehens oder ihrer Nationalität ausgegrenzt. Doch **Gottes guter Segen gilt für alle** - ohne Unterschied. Dafür setzen die Sternsinger ein Zeichen: Christus segne dieses Haus.

Komm auch du und mach mit! Wir freuen uns auf dich!

Wir brauchen euch! Wir brauchen Euer Engagement und euren Einsatz, damit der Segen Gottes für unsere Sternsinger und die Menschen in unseren Gemeinden ebenso spürbar wird wie für Kinder in Not auf der ganzen Welt.

Ansprechpartner:

WITZENHAUSEN: Marjo Lorenz (2547), Franziska Schuster (503503),
Christine Pflüger (72179), Katja Faßhauer (500496),
Justyna Beer (72573) oder Pfarrbüro (93690)

HEBENSHAUSEN: Elisabeth Neumann (2763), Anita Langer (503899)

Alle, die von den Sternsingern **besucht werden wollen**, können sich in **Listen** eintragen, die vom 3. Advent bis zum 2. Weihnachtstag in den Kirchen in Witzenhausen und Hebenshausen ausliegen.

Wir **besuchen die Familien:** in **Witzenhausen** am Sonntag, dem 3. Januar,
in **Hebenshausen** am Samstag, dem 9. Januar, ab 9.00 Uhr.

20 * C + M + B + 16

Die Gottesdienste mit den Sternsingern feiern wir:

- in **HEBENSHAUSEN** am Freitag, dem 8. Januar, um 18.00 Uhr und am Sonntag dem 10. Januar, um 8.45 Uhr (Rückkehr der Sternsinger)
- in **WITZENHAUSEN** am Sonntag, dem 3. Januar, um 10.15 Uhr



Justyna Beer

ÖKUMENISCHE BIBELWOCHE 2016
Sonntag, 24. Januar 2016

Gottesdienste im Rahmen der ökumenischen Bibelwoche mit **Kanzeltausch**
in der Erlöserkirche (10.15 Uhr)
in der Liebfrauenkirche (10.00 Uhr)
und in der Christuskirche (10.00 Uhr)

In der Bibelwoche werden - unter der Überschrift „*Siehe, dein König kommt zu dir*“ - die Abschnitte aus dem Buch des Propheten Sacharja behandelt.

TERMINE:

Dienstag	26. Januar	19.30 Uhr	Corvinushaus, Am Kirchplatz
Donnerstag	28. Januar	19.30 Uhr	Christuskirche, Drießenstrasse
Montag	1. Februar	19.30 Uhr	St. Hildegard, Walburger Str. 47
Mittwoch	3. Februar	19.30 Uhr	Corvinushaus, Am Kirchplatz

Nähere Informationen zum Thema entnehmen Sie bitte zeitnah der INFO.



***Pilgersonderzug
mit Kranken
nach Lourdes
16.09 - 22.09.2016***
*In Zusammenarbeit mit dem
Lourdes-Pilger Verein Pfalz
e.V.*

Es besteht die Möglichkeit, von hier aus an der Wallfahrt teilzunehmen. Ich werde die Wallfahrt begleiten.

*Nähere Informationen und Flyer erhalten Sie
im Pfarrbüro.*

Pfr. H.-J. Wenner

Neue Pfarrgemeinderäte

Am Samstag und Sonntag, dem 7.- 8. November 2015, haben die wahlberechtigten Katholiken ab dem 16. Lebensjahr in unseren beiden Gemeinden Ihren neuen Pfarrgemeinderat gewählt.

Hier die Ergebnisse:



Zum göttlichen Erlöser WITZENHAUSEN:

Hillebrand, Petra	110 Stimmen
Spengler, Sabine	110 Stimmen
Kutschker, Günter	106 Stimmen
Schlösinger, Lothar	96 Stimmen
Pflüger, Christine	94 Stimmen

Wahlbeteiligung 7,6 %

Wahlberechtigte 1947

Wähler 148

St. Joseph HEBENSHAUSEN:

Langer, Anita	53 Stimmen
Thüne, Aloisia	53 Stimmen
Markus, Ellen	51 Stimmen
Müller, Sylvia	51 Stimmen

Wahlbeteiligung 12,3 %

Wahlberechtigte 463

Wähler 57

Wir danken ganz herzlich allen, die sich wieder zur Wahl gestellt haben, für die Arbeit in den vergangenen Jahren, für das, was sie in der Öffentlichkeit tun konnten, und für alles, was sie im Verborgenen bewirkt haben.

Ganz herzlich danken wir auch für die Arbeit jener Mitglieder der Pfarrgemeinderäte, die nun aus dieser Arbeit ausscheiden:

Margot Erdmann (Witzenhausen)
Kristina Peilmann (Witzenhausen)
Kerstin Kreßner (Witzenhausen)
Olaf Brümmer (Witzenhausen)
Silke Hartung (Witzenhausen)
Michael Rost (Hebenshausen)
Joanna Marienhagen (Hebenshausen)



TAUFE

*...ich taufe dich im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Hl. Geistes.*

Hebenshausen

keine

Witzenhausen

Rode, Lia
Knauff, Dajana-July
Kutschker, Samuel Noah
Borko, Anni-Maila
Ehrhardt, Silas Dylan
Arzer, Elias
Gröning, Jana
Gröning, Lucas
Bretter, Nikita Valentin
Gradwol, Fabian



Kirchenaustritte: 12 WIZ / 1 HEB

Erstkommunionen: 7 WIZ / 1 HEB

TRAUUNG

*Du bist zeitlebens für das verantwortlich,
was du dir vertraut gemacht hast.*

Antoine de Saint-Exupéry

Hebenshausen

Lübke, André und Erfurth, Ricarda, Hebenshausen

Witzenhausen

Hennen, Pascal und Eusterholz, Ute, Niestetal
Borko, Kristjan und Szymaczewska, Yvonne Bozena, Witzenhausen
Guschl, Ingo und Guschl, Marie-Christine, geb. Meixner, Holzminden



TOD

Der Herr segne dich.



Hebenshausen

Frontzek, Hedwig Theresia Lina,
Witzenhausen
† 28.11.2014

Rescher, Eva Maria, Eichenberg Bhf.
† 21.03.2015

David, Reinhard, Eichenberg Bhf.
† 28.03.2015

Fischer, Anna Maria Waltraud, Berge
† 23.04.2015

Springstubbe, Brunhilde, Marzhausen
† 06.07.2015

Jonzeck, Ansgar Heinrich, Eichenberg
Bhf.
† 16.10.2015

Witzenhausen

Swetlik, Lutz, Witzenhausen
† 15.11.2014

Rüppel, Gisela Hedwig Gudrun,
Witzenhausen
† 21.11.2014

Dr. Riebel, Franz Hermann,
Witzenhausen
† 12.12.2014

Conrath, Hans Jürgen, Witzenhausen
† 15.12.2014

Gunkel, Jörg Egon, Ermschwerd
† 28.12.2014

Sittel, Alois Heinrich, Witzenhausen
† 01.01.2015

Strecker, Erika, Witzenhausen
† 04.01.2015

Racky, Johann Robert, Witzenhausen
† 08.01.2015

Mehler, Emilie, Witzenhausen

† 28.01.2015

Schmerbach, Rosa Anna The-
resia,

Hermannrode

† 10.02.2015

Güttner, Agnes Dorothea, Birkenfelde

† 15.03.2015

Hickl, Emil Johann, Gertenbach

† 24.05.2015

Römermann, Kristina Hedwig,
Dohrenbach

† 29.06.2015

Rödiger, Helmut Franz, Witzenhausen

† 01.07.2015

Langer, Alois Johann, Witzenhausen

† 03.07.2015

Otto, Albert Walter, Ziegenhagen

† 07.07.2015

Paar, Rudolf, Witzenhausen

† 26.07.2015

Markgraf, Rita Marianne, Witzenhau-
sen

† 07.08.2015

Stingl, Annemarie Josefa, Witzenhau-
sen

† 22.09.2015

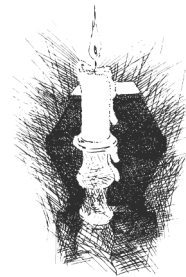
Ullrich, Alexander Ferdinand,

Ermschwerd

† 06.10.2015

Kühner, Werner, Hundelshausen

† 18.10.2015



Herr, lass sie ruhen in Frieden.

Gottesdienste im Advent 2015 - Witzenhausen/Hebeshausen



Gottes-
Witzen-

dienste
hausen

29.11. 1. Adventssonntag:

10:15 Familiengottesdienst zum Advent

Rorategottesdienste Wiz

Mittwoch, 2.12. / 9.12. / 16.12.:

06:00 Eucharistiefeier als Roratemesse anssl. Frühstück

06.12. 2. Adventssonntag:

06:00 Uhr Eucharistiefeier als Roratemesse der KAB

Bußandacht: 02.12., 18:00 Uhr, Witzenhausen

Beichtgelegenheit: Samstag 05.12. und 12.12.
von 17:00 bis 17:45 Uhr, Witzenhausen

Fremder Beichtvater: Samstag 19.12.
von 16:00 bis 17:30 Uhr, Witzenhausen

Gottesdienste Hebeshausen

Freitag, 27.11.: 15:00 Uhr Einstimmung in den Advent anssl. Basar

Freitag, 11.12. :
18:00 Uhr Eucharistiefeier als Roratemesse

Bußgottesdienst
mit Eucharistiefeier: Freitag, 04.12., 18:00 Uhr **Hebeshausen**

Gottesdienste Weihnachten 2015 - Witzenhausen/Hebenshausen



24.12. Heiligabend:

16:00 Uhr	Krippenfeier	Wendershausen, bei Fam. Breun
21:00 Uhr	Christmette	Hebenshausen
23:00 Uhr	Christmette	Witzenhausen

25.12. 1. Weihnachtstag:

08:45 Uhr	Hochamt - Hebenshausen
10:15 Uhr	Hochamt - Witzenhausen

26.12. 2. Weihnachtstag (Hl. Stephanus):

08:45 Uhr	<u>keine</u> Hl. Messe - Hebenshausen
10:15 Uhr	Hl. Messe - Witzenhausen

31.12. Silvester:

17:00 Uhr	Jahresabschlussandacht - Hebenshausen
18:30 Uhr	Jahresschlussgottesdienst - Witzenhausen

01.01.16 Neujahr:

10:15 Uhr	Hl. Messe - Witzenhausen
11:30 Uhr	Hl. Messe - Hebenshausen

Sonntag, 03.01.16:

10:15 Uhr	Hl. Messe - Witzenhausen - Aussendung der Sternsinger
-----------	--

Freitag, 08.01.16:

18:00 Uhr	Hl. Messe - Hebenshausen - Aussendung der Sternsinger
-----------	---



Seniorenachmittag im Pastoralverbund St. Michael am 23. September 2015

In diesem Jahr waren wiederum die Senioren der Pfarreien Bad Sooden-Allendorf, Großalmerode, Hebenshausen, Waldkappel und Witzenhausen eingeladen, um gemeinsam in der Christkönig-Kirche in Hessisch Lichtenau die heilige Messe zu feiern und anschließend in der gewohnten netten Runde zusammensitzen. Die Waldkappeler Seniorengruppe richtete diesen Nachmittag aus und sie verdient dafür ein großes Lob!

Mit der Messfeier um 14:30 Uhr begann dieser Nachmittag, im Anschluss begrüßte Herr Richter einen besonderen Gast: Frau Klabas aus Kassel, die uns über ihre Arbeit und Projekte in Burundi berichtete.

Es fing vor dreißig Jahren mit einer Einrichtung einer Sozialstation an, in der verletzte Kinder aus dem Bürgerkrieg aufgenommen und gepflegt wurden. Aber auch andere arme und kranke Menschen kamen und baten um Hilfe, und für Frau Klabas und ihren Mann gab es immer wieder neue Herausforderungen. Eine Schule wurde gebaut, Brunnenbohrungen wurden notwendig, um Wasser zu haben. Damit war dann die Anpflanzung von Artemisia gewährleistet. Mit diesem Projekt konnte an Malaria erkrankten Menschen geholfen werden.

Wir Senioren sahen und hörten ihren eindrucksvollen Bericht und man kann nur staunen, was diese Dame für so viele hilfsbedürftige Menschen auf sich genommen hat.

Im Edith-Stein-Haus erwarteten uns dann liebevoll gedeckte Tische, es gab reichlich Kuchen, belegte Brote, Kaffee und Tee und natürlich auch nette Gespräche. Jeder fühlte sich wohl in dieser vertrauten Runde. Erwähnt sei noch, dass dieser Seniorenachmittag im Pastoralverbund zum zehnten Mal stattgefunden hat.



Fehlen darf natürlich nicht das große DANKESCHÖN an die Seniorengruppe aus Waldkappel, die zum Gelingen dieses Nachmittages „alle Hebel“ in

Bewegung gesetzt hat.

Im Namen aller Teilnehmer sage ich ein herzliches „vergelt`s Gott“!

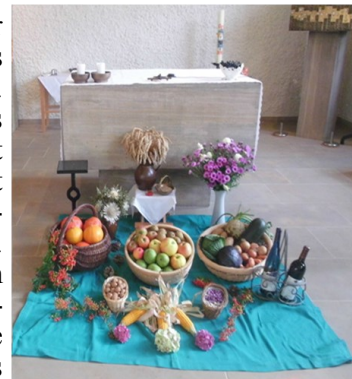
Elisabeth Neumann



Erntefest und Dankeschön *St. Joseph - Pfarrgemeinde Hebenshausen*

Es ist gut, dass es eine Zeit gibt, für die Ernte des Jahres Dank zu sagen. Eine gute Ernte ist nicht selbstverständlich, aber wichtig für unsere tägliche Ernährung. Am 4. Oktober begingen wir in St. Joseph das diesjährige Erntedankfest. Wie schon gewohnt, waren Obst und Gemüse aus Garten und Feld wunderschön vor dem Altar arrangiert. Vor dem Ambo stand ein Strauß mit großen Sonnenblumen. Schließlich sind Sonne und Regen sehr wichtig für eine ertragreiche Ernte. Rechts vor dem Altarraum war wie immer ein Tisch mit frischem Kuchenbrot aufgestellt. Denn auch in diesem Jahr waren am Ende des Gottesdienstes alle Gottesdienstbesucher eingeladen, gesegnete Trauben und Brot mit nach Hause zu nehmen. Passend zum Thema hatte Herr Pfarrer Wenner die Predigt gewählt. Er wies nochmals darauf hin, verantwortungsbewusster im Umgang mit den Lebensmitteln zu sein. Leider werden viel zu leichtsinnig wertvolle Lebensmittel weggeschmissen.

Die Kirche schmückt sich zu so einem wichtigen Anlass natürlich nicht von allein. Haben früher noch mehrere Familien Obst und Gemüse zusammengetragen, wird mittlerweile fast alles von unserer lieben Vera Neumann mit Unterstützung ihres Mannes Walter aus dem eigenen Garten zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür. Dies ist nur ein kleiner Teil des Dienstes, den Vera für unsere Kirchengemeinde seit „ewiger“ Zeit übernimmt. Denn sie spielt Orgel und ist als Küsterin für die Organisation rund um die Gottesdienste und anderen kirchlichen Höhepunkte zuständig. Viele zusätzliche Stunden zum Einüben der unbekannteren Lieder aus dem neuen Gesangbuch waren für sie selbstverständlich. Egal wie früh man sonntags in die Kirche kommt, Vera ist immer schon da. Wir sind dankbar, dass Vera ihre Gedanken, mit dem 75. Lebensjahr ihren Dienst zu beenden, nicht wahr gemacht hat und wir hoffentlich noch lange zu ihrem Orgelspiel singen dürfen und ihren immer wechselnden, schönen Blumenschmuck bewundern können.



Vielen Dank für ALLES.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch unseren lieben Pfarrgemeinderatsmitgliedern, die das ganze Jahr über *mit großem Engagement* unsere Kirchenfeste und Veranstaltungen planen, vorbereiten und ausführen. Aber auch lieben Dank den vielen anderen großen und kleinen Gemeindemitgliedern, die in irgendeiner Form einen Dienst übernommen haben, ihre Hilfsbereitschaft zeigen oder einfach nur da sind und so dazu beitragen, dass wir in unserer gemütlichen, kleinen Pfarrgemeinschaft St. Joseph Freud und Leid miteinander teilen dürfen.

M.T.

Weltgebetstag 2016

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf



Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktland des Weltgebetstages. Die größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Mittelpunkt, wenn am ersten Freitag im März Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern. Texte, Lieder und Gebete haben kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel **„Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“** erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Von der „schönsten Insel, die Menschenaugen jemals erblickten“ schwärmte Christoph Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur und Urlaubsparadies. Ihre 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-Kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch - mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit.

Lassen wir uns also einladen und feiern wir mit den kubanischen Frauen ihren Glauben. Jesus lässt Kinder zu sich kommen und segnet sie, so werden wir im Lesungstext hören. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung - hochaktuell nicht nur in Kuba.

In der Gemeinde Neu-Eichenberg wird der Gottesdienst zum Weltgebetstag **am Freitag, dem 04. März 2016, um 19.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Joseph in Hebenshausen** gefeiert.

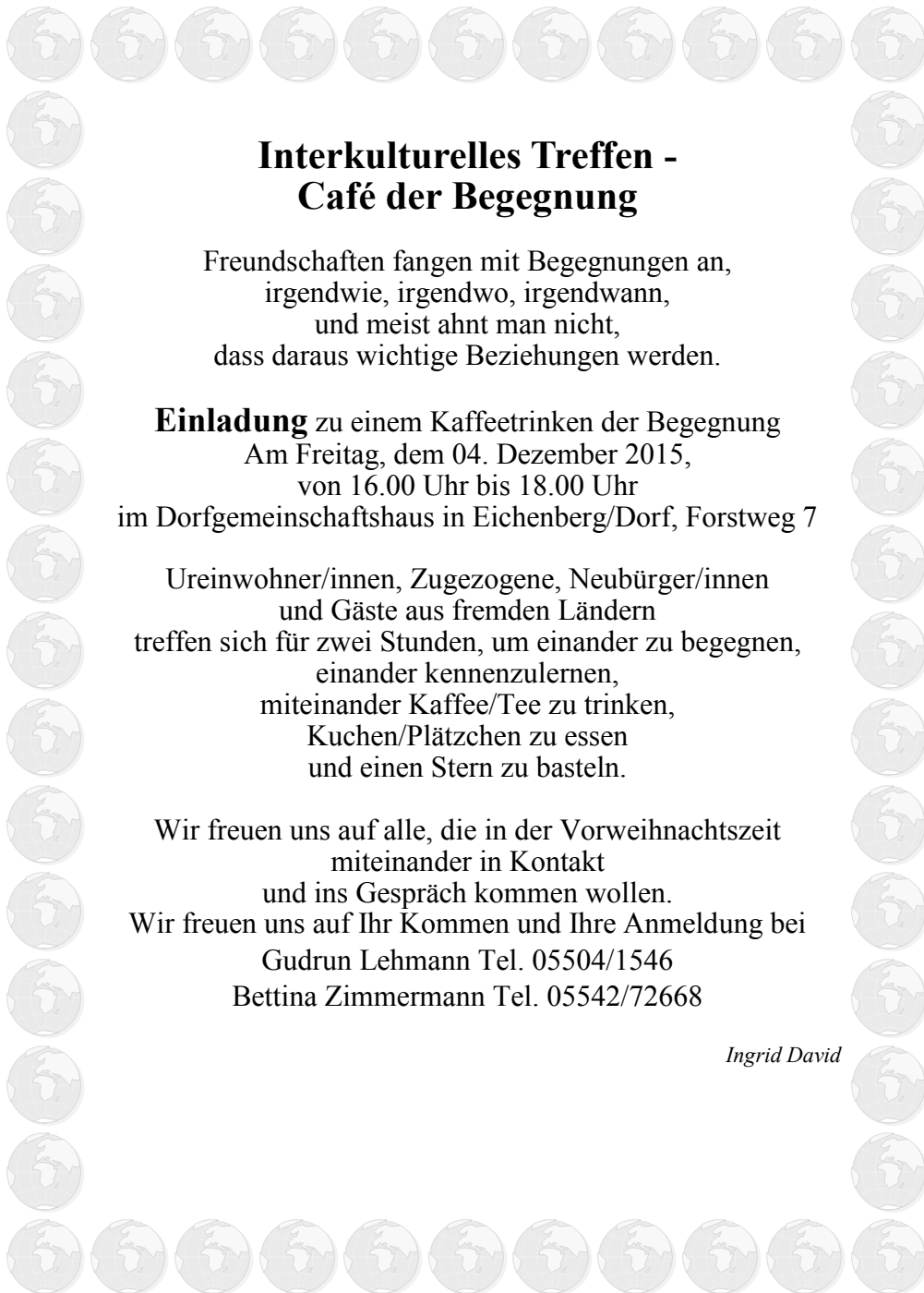
In **Witzenhausen** findet der Weltgebetstag der Frauen in der **Erlöserkirche** statt.

Nähere Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Interessierte Frauen aus der Gemeinde, die in einem ökumenischen Arbeitskreis den Weltgebetstag mitgestalten möchten, sind herzlich zu einem **Informationstag** eingeladen, der am **Samstag, dem 16. Januar 2016, von 09.30 - 15.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Rosengasse 1, 37269 Eschwege** stattfindet.

Näheres kann bei Ingrid David (Tel. 05542/8997) oder Birgit Marwede (Tel. 05504/690) erfragt werden.

Ingrid David



Interkulturelles Treffen - Café der Begegnung

Freundschaften fangen mit Begegnungen an,
irgendwie, irgendwo, irgendwann,
und meist ahnt man nicht,
dass daraus wichtige Beziehungen werden.

Einladung zu einem Kaffeetrinken der Begegnung
Am Freitag, dem 04. Dezember 2015,
von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
im Dorfgemeinschaftshaus in Eichenberg/Dorf, Forstweg 7

Ureinwohner/innen, Zugezogene, Neubürger/innen
und Gäste aus fremden Ländern
treffen sich für zwei Stunden, um einander zu begegnen,
einander kennenzulernen,
miteinander Kaffee/Tee zu trinken,
Kuchen/Plätzchen zu essen
und einen Stern zu basteln.

Wir freuen uns auf alle, die in der Vorweihnachtszeit
miteinander in Kontakt
und ins Gespräch kommen wollen.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Anmeldung bei
Gudrun Lehmann Tel. 05504/1546
Bettina Zimmermann Tel. 05542/72668

Ingrid David

Gemeindeleben in Bildern

